

In der Antwort hat Hindenburg die Ablehnung dieser Bitte als mit der verfassungsmäßigen Stellung des deutschen Reichspräsidenten unvereinbar begründet.

Die Antwort Hindenburgs.

Berlin, 7. Juni. Staatsminister a. D. v. Löbel veröffentlichte am Montag abend den Antwortbrief des Reichspräsidenten v. Hindenburg. Der Brief hat folgenden Wortlaut:
 Sehr geehrte Excellenz! Von Ihrem Schreiben vom 19. Mai habe ich mit lebhaftem Interesse Kenntnis genommen. Ihrer Anregung zu dem Volksbegehren auf Enteignung der Fürstentümer in einer öffentlichen Kundgebung Stellung zu nehmen, vermag ich aber aus staatsrechtlichen, sich aus der verfassungsmäßigen Stellung des Präsidenten des Deutschen Reichs ergebenden Gründen nicht zu entsprechen. Auch von einem Erlaß an die Reichsregierung möchte ich absehen. Die Reichsregierung hat bereits in ihrer Kundgebung vom 21. April d. J. vor dem deutschen Volke klar und deutlich erklärt, daß die entschädigungslose Enteignung der Grundbesitzer, die in einem Rechtsstaat die Grundlagen für jeden Gesetzgebungsakt zu bilden haben, widerspricht. Sie hat von diesem Standpunkt des Rechts sowohl in der erwähnten amtlichen Kundgebung als auch durch den Reichsminister des Innern in der Reichstags-Sitzung vom 28. April d. J. ausgeprochen, daß sie das Volksbegehren auf entschädigungslose Enteignung der Fürstentümer auf das entschiedenste ablehne. Die unter dem Reichskanzler Dr. Brüning am 17. Mai 1926 neu gebildete Reichsregierung hat sich in ihrer Erklärung vom 19. Mai diesen Standpunkt ausdrücklich zu eigen gemacht. Ich kann daher annehmen, daß die Regierung, ohne daß es eines besonderen Schrittes meinerseits bedarf, ihre Auffassung über die rechtliche Tragweite und Gewähr des Volksbegehrens mit, Was die von Ihnen berührte, im weiteren Verlaufe der Dinge von mir persönlich zu treffende Entscheidung anbelangt, so muß ich mir — wie es die Verfassung vorschreibt — meine Entscheidung vorbehalten, bis das Ergebnis des Volksentscheides und des sich hierauf gründende Ausführungsgesetz vorliegt und die Frage der Vollziehung dieses Gesetzes an mich herantritt. Ich will es aber doch nicht unterlassen, Ihnen meine persönliche Auffassung dahin mitzuteilen, daß ich die von Ihnen geäußerten Besorgnisse in vollem Umfange teile und die gleichen Bedenken wie Sie schon von Anfang dieser Entwicklung der Dinge an auch der Reichsregierung gegenüber zum Ausdruck gebracht habe. Daß ich, der ich mein

Leben im Dienst der Könige und Preußen, und der deutschen Kaiser verbracht habe, dieses Volksbegehren als ein großes Unrecht, dann aber auch als einen bedauerlichen Mangel an Treuegefühl und als großen Unfortschritt empfinde, brauche ich Ihnen nicht näher auszuführen. Ich will mich aber bemerken, den Enteignungsantrag nicht als eine politische, sondern lediglich als eine moralisch rechtliche Angelegenheit zu betrachten. Ich sehe in ihm unter diesem Gesichtspunkt einen sehr bedenklichen Vorstoß gegen das Gesetz des Reichstaats, dessen tiefe Fundamente, die Achtung vor dem Gesetz und dem gesetzlich anerkannten Eigentum, sind. Es verstoßt gegen die Grundlagen der Moral und des Rechts. Würde dieses Volksbegehren Annahme finden, so würde einer der Grundpfeiler, auf dem der Rechtsstaat beruht, beseitigt und ein Weg eröffnet, der auf abschüssiger Bahn hinführt, wenn es der Zufallsfall, einer vielleicht noch dazu leidenschaftlich erregten Volksabstimmung gefallt sein soll, verfassungsgemäß gewähltes Eigentum zu enteignen oder zu verneinen. Es könnte aus dem nicht vorliegenden Einzelfall die Methode entstehen, durch Ausrichtung der Zahlung der Rente und der Ausübung der Rechte des Volkes mit solchen Volksabstimmungen auf dem Wege der Enteignung weiter zu gehen und damit dem deutschen Volk die Grundlagen seines kulturellen und staatlichen Lebens zu enteignen. Ich sehe hierin eine große Gefahr, die gerade in unserer Lage, in der die Zusammenfassung aller wirtschaftlicher und ideeller Kräfte für unsere Selbstbehauptung am notwendigsten ist, unsere staatlichen Grundlagen bedroht und in einem Zeitpunkt, wo wir eben die ersten Schritte auf dem Wege zu neuer wirtschaftlicher Geltung getan haben, unsere Stellung in der Welt schädigt. Ich bin überzeugt, daß trotz der harten, vielfach wenig schönen Agitation für das Volksbegehren das ruhige Urteil und der gesunde Sinn unseres Volkes diese moralische und rechtliche Seite der Frage nicht verkennen und die unabsehbaren Gefahren, die allen Schichten des Volkes hier drohen, nicht übersehen wird. Ich hoffe daher zurecht, daß unsere Mitbürger in der Entscheidung vom 30. Juni dieser Ermüdungen Rechnung tragen und den Schaden abwenden werden, der sonst den ersten Grundlagen jeden Staats, dem Recht und der Gerechtigkeit, erwachsen würden.
 Mit freundlichem Gruß bin ich Ihr sehr ergebener
 v. Hindenburg.
 Deutscher Reichstag.
 Berlin, 7. Juni. Der Reichstag, der heute nachmittag noch

den Sitzungstagen wieder zusammentrat, erbat zunächst das Besondere des verstorbenen Reichsbahndirektors Dr. Cöler und seines Mitglieds des Abg. Frhr. v. Berlepsch in ständiger Sitzung und überwies dann einen Antrag des preussischen Justizministeriums auf Genehmigung zur Strafverfolgung des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Kube wegen Ausübung des öffentlichen Beschäftigungsausschusses. Dann setzte das Haus die Beratung der Novelle zum Anknüpfungsgesetz fort. Beschlüsse der Beratung auf morgen nachmittags 2 Uhr verlegt. Für die morgige Sitzung steht u. a. auch der Gesetzentwurf über die Auseinandersetzung mit dem vormalig regierenden Fürstentümern auf der Tagesordnung.

Eine neue Marokkokonferenz ohne Deutschland?

London, 7. Juni. „Daily Telegraph“ führt in einem Bericht aus, es sei nicht unwahrscheinlich, daß die nächste Folge von Abd el Krim's Erhebung eine neue internationale Marokkokonferenz sein werde, an der alle Unterzeichner der Algier-Acte, Deutschland ausgenommen, (warum? Wozu denn Marrakech, sowie Sizilien und Sardinien im Völkerbundrat? Sardinien teilzunehmen müßten. Von den Fragen, die die Konferenz beschäftigen würden, werde eine der wichtigsten die Zukunft der internationalen Tangergasse sein, die durch Spaniens Westküstungstaktik sehr akut geworden sei.

Störung in Spanisch-Marokko.

Paris, 7. Juni. Aus der spanischen Marokkokolonie liegen noch Nachrichten vor, nach denen die Beni Utrouel einen neuen Führer wählen wollen, um unter seiner Führung den Kampf gegen die Spanier fortzusetzen. Mit dem Stamm der Beni Utrouel die Spanier seit dem 2. Juni bereits wieder im Kampf. Auch die Beni Salas wollen den Spaniern weiter Widerstand entgegenzusetzen. Überall in der spanischen Zone oder es der Regierung und fordert sie auf, sie möge Maßnahmen treffen für den Fall, daß diese Bewegung auf die französische Einflugschneise überausreichen drohe, um eine Wiederkehr der Ereignisse von 1925 zu vermeiden. Im übrigen gewinnen diese Nachrichten an Glaubwürdigkeit, denn die spanisch-französische diplomatische Konferenz über die Zukunft des Abgebets, die hier in Paris beginnen sollte, ist auf unbestimmte Zeit verlegt worden.

Virkensfeld.
 Morgen Mittwoch, den 9. Juni 1926, von 2-3 Uhr nachmittags, findet die **Mütterberatungsstunde** im Schulhaus statt.

Wirt.
Forstamt Enzklösterle.
Nadel-Stammholz-Berkauf

im schriftlichen Auftritte am Montag, den 14. Juni 1926, vorm. 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Forstamts aus Staatswald: Kollforchen: Langh.: Fm.: 135 I., 275 II., 244 III., 76 IV., 19 V., 2 VI. Klasse; Sägh.: Fm.: 11 I., 49 II., 15 III. Kl. Ta- und Pi.-Langh.: Fm.: 833 I., 669 II., 548 III., 225 IV., 154 V., 62 VI. Kl.; Sägh.: Fm.: 102 I., 73 II., 21 III. Klasse. Lotverzeichnis und Angebotsvorbrücke durch die Forstdirektion, G. f. D., Stuttgart.

Forstamt Liebenzell.
Wegbau-Akkord.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Holzabfuhrwegs im Staatsw. VI Hauptkettengang Abt. 6, 8 und 10 „Badwaldweg“ nebst Wendepunkte an der Abzweigung vom Kofferweg mit einer Länge von 1230 Meter und einer Voranschlagsumme von 25.600 M. werden als **Wegbauarbeiten** nach den hierfür bestehenden und nach den weiterhin von der Staatsforstverwaltung für Wegbauten festzulegenden gedruckten Bedingungen öffentlich vergeben.

Schriftliche verschlossene Angebote werden spätestens bis **Samstag, den 12. d. M., mittags 12 Uhr**, an das Forstamt erbeten. Zuschlagserteilung durch die Forstdirektion wird sich vorbehalten.
 Kostenanschlag und Pläne liegen auf der Forstamtskanzlei zur Einsichtnahme auf.

Virkensfeld.
 Habe circa 35 Ar **Gras** und circa 25 Ar **zwigen Klee** zu verkaufen.
 Ed Nr. 15.

Stadtgemeinde Calw.
 Zu dem am nächsten Mittwoch den 9. Juni 1926 stattfindenden **Pferde-, Vieh- u. Schweinemarkt** ergeht Einladung. Ursprungszeugnisse sind mitzubringen. Calw, den 4. Juni 1926. **Stadtschultheißenamt: Böhrer.**

Günther
 Die glückliche Geburt eines gesunden **Buben** zeigen in dankbarer Freude an **Frid. Biesinger und Frau Elsa, geb. Strom.**
 Neuenbürg a. E., 8. Juni 1926.

Feldrennweg, den 8. Juni 1926.
Danklagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgange unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Christiane Büchert** erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein vorzügliches Nachschlagewerk!
 Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann, jeden Hotel- und Gasthofbetrieb!
Adressbuch
 für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
 Enthält auf rund 400 Seiten Text anregenden und praktischen Inhalts. Vorrätig und sofort lieferbar durch **E. Meck'sche Buchdruckerei, Neuenbürg, Inh.: D. Strom.**

Garantiert reine feinste **Molkereifaselbutter Mk. 1.60**
 zurzeit das Pfund versendet von 9 Pfd. an per Post und Bahn, ab hier geg. Nachn.
 J. Roth, Molkerei, Unlingen b. Kieblingen (Wittg.) **Neuenbürg.**

Der Gemeinderat in Württemberg.
 Eine gemeinderätliche Darstellung. — Bearbeitet nach dem Stand der Gesetzgebung auf den 1. Januar 1926. Im Anhang: Vollständiger Text der Gemeindeordnung nach dem neuesten Stand.
Preis 3 Mark. Vorrätig in der **E. Meck'schen Buchhandlung, Neuenbürg.**

Bezirks-Konsumverein
Größere Partie
Corned beef
 (amerikanisch)
1 Pf.-Dose 30 Pfa.
 ist noch zu haben.
Sutzzucker
 ist eingetroffen.

Bezirks-Konsumverein
Neuenbürg-Enz.
E. G. m. b. H.
 Virkensfeld.
 Zwei schöne **Ziegen**, eine schwarzbunte und eine weiße, zu verkaufen.
Hauptstraße 94.

Kammerjäger
Herm. Lobinat
 (erlaubter Fachmann) kommt wieder nach **Neuenbürg** und Umgebung und vertilgt radikal unter schriftl. Garantie **Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen** und sämtliche Ungeziefer auch b. gefüllten Scheunen. Bestellungen erbitte nur unter **Kammerjäger Lobinat** sofort an die „Enztäler“-Geschäftsstelle. Referenzen aus ganz Deutschland. Warnung vor **Weißhofen.**

Brundach.
Schäbe Oberländer
Milch- und Läufer-Schweine
 sind eingetroffen.
Friedrich Schöninger b. Löwen.

Aichenhütte b. Pörrernalb.
 Zu verkaufen eine 39 Wochen trüchtige **Kuh- und Zehrfuh** mit dem dritten Kalb.
Weißinger.

Politzschnell fliegt der Ball zurück
Erdal
 gibt Glanz im Augenblick.



Führer von Neuenbürg und Umgebung.
 Auf Rundschreibpapier in seiner Ausstattung mit erläuterndem Text und vielen Abbildungen, sowie einer Umgebungskarte nach dem neuesten Stand hergestellt.
Preis 60 Pfa. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
 Zu haben in der

Enztäler-Geschäftsstelle
 In einem Enztalort gelegene, gutgehende **Wirtschaft** an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute (Wetger bevorzugt) alsbald zu verpachten.
 Offerten unter Nr. 500 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Schulbedarfs-Artikel:
Schulhefte
Schulbücher
Schultafeln
Tafelschwämme
Schulintente
Zeichenwaren
Schreibwaren
Gefangbücher
E. Meck'schen Buchdrg., Neuenbürg.

